



Bürgerbewegung pro Köln e.V.  
in der Vertretung des Stadtbezirkes Kalk

pro Köln – Kalker Hauptstraße 247 - 273 – 51103 Köln

Herrn Bezirksbürgermeister  
Markus Thiele  
Kalker Hauptstraße 247 - 273  
  
51103 Köln

Herrn Oberbürgermeister  
Jürgen Roters  
Hist. Rathaus  
  
50667 Köln

Markus Wiener  
  
Telefon: 0221 / 221 – 9 15 12  
  
Telefax: 0221 / 221 – 9 15 15

Eingang beim Bezirksbürgermeister: 24.11.2011

**AN/2096/2011**

**Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung des Rates**

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 8 (Kalk)	08.12.2011

**Autonomes Zentrum schließen - Keine rechtsfreien Räume für linksautonome Hausbesetzer in Kalk!**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

sehr geehrter Herr Thiele,

die Bürgerbewegung PRO KÖLN in der Bezirksvertretung Kalk bittet Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung zu setzen:

Die Bezirksvertretung fordert den Oberbürgermeister auf, den bestehenden Nutzungsvertrag mit den Hausbesetzern in der ehemaligen KHD-Werkskantine nicht zu übernehmen bzw. umgehend zu kündigen, sobald sich das Gebäude im Eigentum der Stadt Köln befindet. Anschließend soll die Verwaltung umgehend einen gerichtlichen Räumungstitel erwirken und das Objekt von der Polizei räumen lassen.

Zur Begründung:

Das so genannte Autonome Zentrum in der Kalker Wiersbergstraße hat sich zu einer akuten Bedrohung der öffentlichen Sicherheit im Stadtteil Kalk entwickelt und ist zu einem Symbol für die Geringschätzung privaten Eigentums geworden. Die Bürger in unmittelbarer Nachbarschaft der ehemaligen KHD-Werkskantine beklagen sich seit Monaten über die massive Belästigung durch die Autonomen, die den Stadtteil regelrecht terrorisieren. Regelmäßig kommt es zu Vandalismus an öffentlichem und privatem Eigentum, zu Verschmutzungen des öffentlichen und des privaten Raums durch Müll und Graffiti und zu erheblichen Lärmbelästigungen durch die Linksextremisten. Auch innerhalb des so genannten Autonomen Zentrums soll es zu sexuellen Übergriffen und zahlreichen sonstigen Delikten gekommen sein. Neben den

problematischen Dauerbewohnern der ehemaligen Werkskantine wird zudem weiteres Problempublikum in den sozial ohnehin schon belasteten Stadtteil gezogen. Dringende Abhilfe ist daher nötig, um die Lebensqualität für die Bürger wieder zu verbessern und die öffentliche Sicherheit im Stadtteil Kalk wieder herzustellen. Um das zu erreichen, ist eine Kündigung des Nutzungsvertrages und eine anschließende schnelle Räumung des illegal besetzten Gebäudes nötiger denn je.

Mit freundlichen Grüßen

Gez.  
Markus Wiener